

Büchner-Abend: Was Schüler Donald Trump zu sagen haben

VORST (amal) Manchmal reicht ein einziger Abend, um zu zeigen, was in einer Schule wirklich steckt. Beim Büchner-Abend am GBG wurde genau das am Dienstagabend bewiesen – und das mit einer Mischung aus Humor, Kreativität und einer ordentlichen Portion Selbstbewusstsein.

Organisiert wurde der Abend federführend von Lehrer Thomas Oberländer, der gemeinsam mit vielen engagierten Kollegen und rund 200 Schülern ein Programm auf die Beine gestellt hatte, das in seiner Vielfalt beeindruckte. Durch das Programm selbst führten Hannah und Lea aus der achten Klasse, die mit Charme und Leichtigkeit moderierten. Kaum hatte der Abend begonnen, ging es musikalisch los. Die Chor-Kids unter der Leitung von Florian Lutgen brachten mit „Einmal um die Welt“ von Cro direkt gute Stimmung in den Saal, während später mit „Umbrella“ von Rihanna ein echter Pop-Klassiker folgte, der das Publikum sofort mitnahm. Auch die Schulband ließ es richtig krachen und griff mit „Smells Like Teen Spirit“ von Nirvana und „The Kill“ von Thirty Seconds to Mars zu eher rockigen Tönen.

Doch der Büchner-Abend konnte weit mehr als nur Musik. Einen der wohl pointiertesten Momente lieferten Nele und Emma aus der sechsten Klasse. In einem fiktiven Brief an Donald Trump sparten



Nicht nur die musikalischen Beiträge überzeugten.

FOTO: BÜNTIG

sie nicht mit klaren Worten. Dabei blieben zwei Fragen bei ihnen offen: „Wie viele Gehirnzellen hat eigentlich Donald Trump?“ und „Würde er Grönland überhaupt kennen, wenn es kein Öl besäße“

Ein weiteres Highlight bot die Jahrgangsstufe 6 unter der Leitung von Bianca Baltes und dem Theaterstück „Der Schlotterwald“, das das Publikum in den Bann zog. Doch spätestens als es um Politik auf ganz eigene Art ging, hielt es in der Aula kaum noch jemanden ruhig. Eine Schülergruppe stellte sich vor, Bürgermeister zu werden und hatte direkt ein Wahlprogramm parat. Kostenlose Döner, nur noch zwei Tage Schule und keine Hausaufgaben mehr: Ein Konzept, das besonders beim jüngeren Publikum für Begeisterung sorgte.

Besonders unterhaltsam wurde

es dann, als Bürgermeister Christian Horn-Heinemann selbst ins Spiel kam. Er nahm die Vorlage mit Humor auf und konterte charmant mit dem Hinweis, dass es den kostenlosen Döner bereits bei ihm gab (in Bezug auf einen Wahlkampf-Termin im vergangenen Jahr). Der Bürgermeister zeigte sich im Anschluss beeindruckt von dem, was die Schüler auf die Bühne gebracht hatten.

Einen weiteren besonderen Beitrag brachte das Musical-Ensemble unter der Leitung von Timo Neumann und Eva-Maria Friedrich noch auf die Bühne. Es zeigte einen Ausschnitt aus dem Projekt „Neue Wege“, das am 14. und 15. Juli aufgeführt wird. Die Choreografie dazu wurde von Schülerin Xenia selbst entwickelt und gemeinsam mit der Gruppe einstudiert.